

ARSIA+ beginnt am 1. Juli 2014

Vor 5 Jahren, anlässlich der Generalversammlung 2010, haben wir bereits die Idee der Gründung einer gesundheitlichen Solidaritätskasse in der Wallonie vertreten; überzeugt, dass diese kollektive Solidarität der beste Weg zur Milderung der Auswirkungen der Gesundheitskrisen ist. Diese Kasse möchte eine Ergänzung zu all dem sein, was momentan besteht (Gesundheitsfonds, Katastrophenfonds,...).

Dieser Aufruf hat Anklang gefunden, da der Minister Lutgen eine Studie zur Machbarkeit eines Versicherungssystems in der Landwirtschaft finanziert hat. Diese Studie, die sich eher auf die Risiken im Anbau ausrichtete, hat leider nichts Konkretes erbracht.

Angesichts unserer Überzeugungen bezüglich eines kollektiven Gesundheitsschutzes, haben wir beschlossen, die interne Gegenseitigkeitskasse der ARSIA zu verstärken, um den Mitgliedern sehr günstige Bedingungen

für die Laboranalysen anbieten zu können und gemeinschaftliche Aktionen zu unterstützen, welche den allgemeinen Gesundheitszustand des wallonischen Viehbestands verbessern. So haben wir auf aktive Weise die fortschrittlichen Pläne zur Bekämpfung der Paratuberkulose unterstützt, indem wir Analyse-Techniken entwickelt haben, welche die Nachsuche infizierter Tiere verstärken, oder den Plan zur Bekämpfung der BVD. Dies, weil wir der festen Überzeugung sind, dass wir unsere Mitglieder ermutigen müssen, voran zu schreiten und « die Vogel-Strauß-Politik » zu vermeiden, indem Krankheiten ignoriert werden, die die betroffenen Herden wirtschaftlich belasten.

In diesem Sinne haben wir zu Beginn dieses Jahres die «ARSIA+» gegründet, welche unser Bestreben widerspiegelt, die Solidarität unter allen freiwilligen Mitgliedern zu stärken. Daher möchten wir die Vorteile unserer Solidaritätskasse auf die Halter von kleinen Wiederkäuern

und Schweinen erweitern. Die Einzelheiten der Hilfen, welche die ARSIA+ anbietet, wurden Ihnen im Laufe des ersten Quartals mit einem Schreiben mitgeteilt, in dem jeder Tierhalter gebeten wurde, seine Teilnahme zu bestätigen, indem er die unterschriebene Beitrittsklärung zurücksendet, ansonsten verfallen alle Vorteile der Gegenseitigkeitskasse während einem Jahr... Diese beginnen am 1. Juli 2014 und wir stellen fest, dass ungefähr 30% der Tierhalter, die in den Vorjahren den Beitrag entrichtet haben, noch nicht eingeschrieben sind und die Vorteile verlieren werden, auf die sie Anspruch gehabt hätten.

Es ist schade, dass der obligatorische Plan zur Bekämpfung der BVD am ersten Januar beginnt (siehe Seite 2) und dass der regionale Landwirtschaftsminister Carlo Di Antonio eine Summe von 2 Millionen Euro bereitgestellt hat. Sie ist dazu bestimmt, den professionellen Züchtern (die über eine aktive « Sigec »

Nummer verfügen) direkt zu helfen, in Form einer Ermäßigung von maximal 200€ auf die Beiträge, die der ARSIA gezahlt werden (Gebühren der Identifizierung und Beitrag der Arsia+). Die eventuell nicht verwendeten Summen gelangen in eine Gemeinschaftskasse, die Tierhaltern vorbehalten ist, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, unter gewissen, festgelegten Bedingungen in Absprache mit der Region.

Dies ist ein bedeutender Schritt in unserem Bestreben, diese, so erwartete gesundheitliche Solidaritätskasse zu gründen, da sie in unseren Augen die einzige Möglichkeit darstellt, den Gesundheitsstatus unseres Viehbestands zu verbessern, ohne diejenigen zu vernachlässigen, die vorübergehenden Schwierigkeiten hilflos ausgeliefert sind, die jeden Betrieb treffen können.

Jean Detiffe
Président de l'Arsia



ARSIA+

**Möchten Sie Ihre Vorteile behalten,
ist es höchste Zeit, sich einzuschreiben!**

Infos auf www.arsia.be oder unter 083/23 05 15

Fachtagung bei der ARSIA

Am 4. Juni fand die « Fachtagung der Tierärzte » bei der Arsia statt. Anlässlich dieser siebten Ausgabe 2014, hatten sich rund 80 praktizierende Tierärzte angemeldet.

Asa

Assises Sanitaires de l'Arsia

Dieser jährliche Informations- und Austauschtag rund um ein tierärztliches Thema möchte in erster Hinsicht die hauptsächlichen Akteure vor Ort in Sachen Tiergesundheit treffen, die praktizierenden Tierärzte.

In diesem Jahr schlug das Tierärzte-Team der ARSIA das Thema « Einfache Mittel zur Herden-Diagnose » vor. Ermitteln, ob eine Herde mit dem einen Virus oder der anderen Bakterie infiziert ist, ist keine leichte Aufgabe für den praktizierenden Tierarzt, insbesondere, wenn die klinischen Anzeichen einer Krankheit gering, oder sogar nicht vorhanden sind, oder wenn sie vorhanden sind, aber nicht bezeichnend für einen speziellen Keim sind. Die Inanspruchnahme von Labortests stellt eine Option dar, doch dann tauchen Fragen nach der Art der zu entnehmenden Proben, dem Umfang der Probung und der Repräsentativität der Proben auf, der anzuwendenden Tests und natürlich ... der Kosten! In der Tat muss die Methodik auf die Realität vor Ort angepasst werden.

Daher hatte die ARSIA sich anlässlich dieser Aus-

gabe 2014 der Fachtagung vorgenommen, eine Reihe einfacher, zuverlässiger und kostengünstiger « Hilfsmittel » zur Herdendiagnose vorzustellen, dies, anhand von konkreten Beispielen von Krankheiten wie die BVD und die Paratuberkulose.

Um diesen Austausch mit dem Unterrichtswesen und mit den Erfahrungen anderer Mitwirkender im Gesundheitsschutz zu bereichern, hat ein französischer Kollege, der Tierarzt Dr. Alain Joly, den bretonischen Ansatz der Diagnose und Überwachung dieser beiden Krankheiten auf Ebene einer Herde mit Milch- und Ammenviehhaltung vorgestellt. Darüber hinaus hat die Präsentation der bei der ARSIA erhaltenen Ergebnisse und der Gesundheitssituation in der Wallonie durch unsere Tierärzte, Dr. Emmanuelle de Marchin, Dr. Guy Czapliski und Dr. Christian Quinet, es erlaubt, anhand der erworbenen Erfahrungen eine Perspektive aufzuzeigen.

Unter diesen « einfachen Hilfsmitteln » stellt die Tankmilch ganz sicher eine wertvolle und kostengünstige Lösung dar, und dies, in mehr als einer Hinsicht. Die Gesundung von der BVD und der

Erhalt der seuchenfreien Herden in der Bretagne beruhen auf der Benutzung der Tankmilch. Anderes Beispiel, die Nachsuche der Keime in der Umwelt, wie den Keim der Paratuberkulose über die Analyse der Fäkalien vervollständigt die Blut- und Milchuntersuchungen, da sie den « Ausscheider »-Status des infizierten Rindes bestimmt, das eine Gefahr für die Artgenossen darstellt...

In unseren folgenden Ausgaben werden wir auf diese verschiedenen Analyse-Methoden und deren Anwendung vor Ort zurückkommen.

Wie Dr. Czapliski in seiner Rede erinnerte, bestand das Ziel der Arsia unter anderem darin, den praktizierenden Tierärzten die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeit auf wissenschaftlich erprobten und wirtschaft-



lich erträglichen Grundlagen auszuüben. Eine Labor-Diagnose wird nie eine klinische Diagnose ersetzen, sie wird sie entweder bestärken oder entkräften und ermöglicht daher Türen zu öffnen oder zu schließen. Daher bleibt es unerlässlich, die Labor-Diagnose dem Betriebsumfeld anzupassen. Dies ist die Aufgabe des praktizierenden Tierarztes, der Hauptbestandteil der Gesundheitsverwaltung einer Herde ist und bleibt.

Merci à ...



Unterwegs in Richtung obligatorische Bekämpfung der BVD im Jahr 2015 (3. Teil)

Der zukünftige obligatorische Bekämpfungsplan der BVD beginnt am 1. Januar. Er zielt darauf ab, an den Rindern das Virus der BVD (BVD-V) mittels der Tests «ELISA Antigen» oder «PCR» nachzusehen. Diese Nachsuche ist Pflicht bei der Geburt und für die Mütter positiver Kälber. Er führt zu einer BVD Zertifizierung jedes Rindes, die das ganze Leben des Tieres gültig ist. Zudem erhält die Mutter eines getesteten Kalbes einen Status «durch Abstammung».

Die Antigen-Resultate, die vor der Bekämpfung erworben wurden, können benutzt werden, um den bereits getesteten Rindern einen Status zu vergeben. Hierzu muss jedoch der benutzte Test vom Nationalen Referenzlabor anerkannt sein, in einem anerkannten Labor durchgeführt worden sein und die Probe mit der der kompletten Identifizierung des beprobten Rindes gekennzeichnet sein (Landeskodex, alle Zahlen).

Nachstehend im Detail die 5 verschiedenen Status, die den Rindern im Rahmen des Bekämpfungsplans der BVD vergeben werden können, sowie die Auswirkungen auf den Werdegang dieser Rinder.

1 Status PI

Der Status PI wird von vorneherein jedem Rind vergeben, das ein positives BVD Resultat erzielt hat. Dieser Status wird ebenfalls jedem Tier vergeben, dessen Mutter über einen PI-Status verfügt.

Jedes Tier mit PI-Status wird in Sanitel blockiert : daher kann es nicht mehr auf die Weide gebracht werden, noch vermarktet werden, selbst nicht in eine Mastherde. Die einzige mögliche Bestimmung, abgesehen von der Kadaververwertung, wird der Schlachthof sein.

An dieser Stelle, ist es wichtig, zu bemerken, dass die BVD Gesetzgebung der Einfachheit halber den Ausdruck «PI» benutzt, um Tiere zu bezeichnen, die als «gefährlich» angesehen werden ; die «gesetzliche» Definition eines «PI Rindes», wie sie im Königlichen Erlass gegeben wird, ist nicht unbedingt mit der Definition eines Tieres im Gleichklang, das persistenter Träger des Virus ist.

So ist es zum Beispiel möglich, dass vorübergehend virämische Rinder (siehe Rahmen) aufgrund der gesetzlichen Kriterien die Qualifikation «PI-Rind» erhalten. Der Gesetzgeber sieht daher vor, dass ein PI-Rind mittels einer zweiten negativen Analyse erneut qualifiziert werden kann. Beachten wir jedoch, dass diese «erneute Qualifikation» erst nach einer DNA Analyse erfolgen kann und unter der Bedingung, dass diese Tests zeigen, dass die 2 Proben auch wirklich von ein und demselben Tier stammen (siehe «Status nicht PI nach Untersuchung»).

2 Status PI-verdächtig

Dieser Status wird einem Rind auf vorübergehende Weise vergeben, bis dass es eine definitive Qualifikation aufgrund eines Tests zur Nachsuche des Virus (oder «virologischer» Test) erhalten kann.

Das Gesetz verpflichtet dann, dass jedes Tier mit diesem Status untersucht wird (Blutprobe durch den Tierarzt), damit ihm, je nach Resultat, ein Status «PI» oder «nicht PI nach Untersuchung» vergeben werden kann.

DER STATUS «PI-VERDÄCHTIG» WIRD IN 3 VERSCHIEDENEN FÄLLEN VERGEBEN :

1. Erhält ein Tier den Status «PI-Rind», so erhält die Mutter automatisch den Status PI-verdächtig (außer wenn ihr bereits ein Status «PI» oder «nicht PI nach Untersuchung» vergeben wurde).
2. Ist das Resultat einer Analyse nicht interpretierbar, erhält das Rind den Status «PI-verdächtig» und behält diesen so lange, bis es erneut beprobt wurde und einen Status «PI» oder «nicht PI» nach Untersuchung erhalten hat.
3. Da das Gesetz die Beprobung der Kälber innerhalb von 7 Tagen nach der Geburt vorschreibt und den Versand der Proben innerhalb von 7 Tagen nach der Probenentnahme, erhält jedes Tier, welches nach dem 1. Januar 2015 geboren wird und 30 Tage nach der Geburtsmeldung noch kein BVD Resultat vorweisen kann, die Qualifikation «PI-verdächtig». Auch die «PI-verdächtigen» Rinder werden in Sanitel blockiert.

3 Status nicht PI nach Untersuchung

Im Prinzip erhält ein Rind, das korrekt identifiziert ist und ein negatives Resultat auf einen virologischen Test erhalten hat, automatisch den Status «Rind nicht PI nach Untersuchung».

Achtung : stammt das negative Resultat von einer Analyse die im Rahmen einer Blutprobe zur Kontrolle nach einem positiven oder nicht interpretierbaren Resultat erfolgte (siehe Punkte 1 und 2), so wird systematisch an beiden Proben eine DNA Untersuchung durchgeführt, um sicher zu stellen, dass es sich bei dem erneut getesteten Rind um dasselbe handelt. Weist die DNA Analyse einen Identitätsfehler auf, so behält das Tier seinen Status PI oder PI-verdächtig.

Für die Rinder, die nach dem 1. Januar 2015 geboren werden, dürfen lediglich diejenigen frei zirkulieren und gegebenenfalls an Wettbewerben, Schauen, Ausstellungen,... teilnehmen, die über diesen Status verfügen.

4 Status nicht PI durch Abstammung

Für jedes Rind, welches den Status «nicht PI nach Untersuchung» erhalten hat (also für die Mehrheit der Kälber, die nach dem 1. Januar 2015 geboren werden), wird dem Rind, das in Sanitel als dessen Mutter angegeben ist, der Status «nicht PI durch Abstammung» vergeben. Daher ist es unbedingt notwendig, dass jeder Tierhalter besonders darauf achtet, die Identität der korrekten Mutter auf den Geburtsmeldungen anzugeben.

Ab dem 1. Januar 2017 ermöglicht dieser Status die Vermarktung des Tieres, aber nicht die Teilnahme an Ansammlungen, wie Ausstellungen, Schauen oder Wettbewerben.

5 BVD Status unbekannt

Es handelt sich um den «standardmäßigen» Status, der jedem Rind vergeben wird, dass kurz vor dem 1. Januar 2015 in der Datenbank Sanitel erfasst oder gegründet wird.

Dieser Status geht mit einer Blockierung einher (oder auch nicht), je nach Geburtsdatum des Rindes.

Ein Rind mit unbekanntem Status, welches VOR dem 1. Januar 2015 geboren wurde, wird nicht blockiert.

Im Gegensatz, wird ein Rind mit BVD Status «unbekannt» und NACH dem 1. Januar 2015 geboren, in Sanitel gesperrt.

Bemerkung, dass die Sperrung je nach Geburtsdatum EBENFALLS für jedes IMPORTIERTE Rind angewandt wird.

Ab dem 1. Januar 2017, führt der BVD Status «unbekannt» zur Blockierung in Sanitel und dies, unabhängig vom Geburtsdatum des Rindes.

Zusammenfassung der BVD Status, die den Rindern ab dem 01.01.2015 vergeben werden

BVD Status der Rinder (laut K.E.)	Für wen ?	Die Konsequenzen ?	Vermerk auf dem ID
PI	Rind mit positivem Antigen Resultat Rind dessen Mutter PI ist	Tier in Sanitel gesperrt (Weideverbot)	PI
PI-VERDÄCHTIG	Mutter eines PI Tieres Rind mit nicht interpretierbarem Resultat Rind geboren nach dem 01.01.15 ohne BVD Resultat 30 Tage nach seiner Geburt	Tier in Sanitel gesperrt (Weideverbot)	? PI ?
NICHT PI NACH UNTERSUCHUNG	Rind mit negativem Antigen Resultat	Kein Verbot ⇒ einziger Status, der die Teilnahme an Ansammlungen ermöglicht	NICHT PI / Untersuchung
NICHT PI DURCH ABSTAMMUNG	Mutter eines Rindes mit Status nicht PI nach Untersuchung	Vermarktung erlaubt aber Ansammlungen verboten	NICHT PI / Abstammung
UNBEKANNT	Jedes nicht getestete, in Sanitel anwesende Rind, vor dem 01.01.15 geboren	Vermarktung erlaubt bis 2017 aber ab dem 01.01.17 in Sanitel gesperrt	UNBEKANNT
UNBEKANNT (GESPERRT)	Jedes Rind geboren nach dem 01.01.15	Tier in Sanitel gesperrt Das ID wird nicht nach der Geburtsmeldung gedruckt	

Unterschiede zwischen einer VORÜBERGEHENDEN (VI) und einer PERMANENTEN Infektion (PI)

	PI	VI
Zeitpunkt der Infektion	Rind als FÖTUS infiziert, zwischen dem 35. und 140. Tag der Trächtigkeit	Rind nach der Geburt infiziert (meistens : Kontakt mit einem PI Rind)
Dauer der Virämie	Permanente Virämie, das ganze Leben des Tieres	Begrenzt, aber sehr unterschiedlich von einem zum anderen Tier, je nach Immunität. Allgemein, Virus nach weniger als 45 Tagen ausgeschieden
Dauer der Ausscheidung und Menge der ausgeschiedenen Viren	Permanente Ausscheidung des Virus in KOLOSSALEN Mengen!	Schwach, außer zum «Höhepunkt» der Virämie (± 48 St. nach dem Kontakt)
Nachsuche (2 virologische Tests mit 45 Tagen Intervall)	1. test 2. test	Positiv Positiv Negativ
Gefahr für den Rest der Herde	Tier so schnell wie möglich ELIMINIEREN	Nichtig in einer INFIZIERTEN Herde (Anwesenheit von PI). Nicht zu unterschätzen für GESUNDE Herden

Epidemiologischer Bericht

Tiergesundheit – Fehlgeburt / Bericht Nr. 3 - Juni 2014

Eine der Prioritäten der ARSIA besteht darin, Informationen bezüglich der Fehlgeburten bei Rindern an die Tierhalter weiter zu geben. Ziel dieses vierteljährlichen Berichts ist die Verbreitung von Informationen und den « Pulsschlag » aller Mitwirkenden bei der Überwachung der Fehlgeburten in der Wallonie aufeinander abzustimmen (Züchter – Tierärzte – ARSIA – FASNK). In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit den Krankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind und einigen Höhepunkten der winterlichen Saison 2013-2014.

Pour plus d'informations
 DMV Laurent Delooz
 @ laurent.delooz@arsia.be
 ☎ 083 23 05 15

Die Fehlgeburten

Und das Risiko von Krankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind

Zoonosen sind Krankheiten, für die Bakterien, Viren oder Parasiten verantwortlich sind und die sich auf natürliche Weise vom Tier auf den Menschen übertragen. Man unterscheidet die direkte Ansteckung des Menschen beim Tier und die indirekte Ansteckung über die Umwelt, befallene Lebensmittel (Lebensmittelvergiftung) oder das Wasser.

Im Falle von Fehlgeburten bei den Wiederkäuern, sollten systematisch Hygienevorsichtsmaßnahmen ergriffen werden, um sich vor Zoonosen zu schützen, bis das der eventuelle Grund für die Fehlgeburt ausfindig gemacht wurde.

Bemerken wir, dass die unten aufgeführten Krankheiten für die schwangere Frau und das Kind besonders gefährlich sind. Kinder, alte Personen oder Personen, deren Immunsystem geschwächt ist, reagieren empfindlicher auf diese Krankheiten.

Krankheit	Ansteckung	
	Durch direkten Kontakt	Durch Einnahme (bedeutend)
Brucellose	JA	JA
Campylobacteriose	NEIN	JA
Chlamyophilose	JA	NEIN
Q Fieber	JA (Atemwege)	NEIN
Leptospirose	JA	NEIN
Listeriose	NEIN	JA
Salmonellose	NEIN	JA

Der Winter und das Frühjahr sind vorbei, hier einige Höhepunkte...

Bacillus licheniformis

Als Folge der neuen Analyse-Techniken, die bei der ARSIA durchgeführt werden (MAL-DI-TOF), wurde zum ersten Mal anhand von Rinderaborten in der Wallonie der Bacillus licheniformis nachgewiesen. Hier handelt es sich also um einen « neuen » Grund für eine Fehlgeburt, den man der Liste der Krankheitserreger hinzufügen kann, die für Fehlgeburten verantwortlich sind. Seine scheinbare Prävalenz erreicht beinahe 2% im Laufe gewisser Monate des Jahres, was diese Bakterie zu einer nicht zu unterschätzenden Ätiologie macht, auf die man achten sollte.

3 Dinge, die wir über diese Bakterie behalten sollten :

- Sporadische Fehlgeburten (80% > 6 Monate der Trächtigkeit)
- Sporen befinden sich in großen Mengen in schlecht konserviertem Silo und Futter
- Fehlgeburten häufiger im Winter

Anaplasma phagocytophilum

Ein ruhiger Saisonbeginn... In diesem Jahr hat die Nachsuche der Rinder-Ehrlichiose am 1. April begonnen, da das Wetter im April äußerst günstig für Zecken war.

Vom 1. April bis zum 15. Mai 2014, konnte der Grund für eine Fehlgeburt in 0,6% der Fällen der Ehrlichiose zugeordnet werden, was einem ähnlichen Niveau im Jahr 2013 zur gleichen Zeit entspricht.

Die Fälle wurden jedoch im Laufe der ersten Hälfte des Monats April in den Provinzen Lüttich und Namür beobachtet, was beweist, dass die Überwachung direkt Anfang des Frühlings begonnen werden sollte, je nach den klimatischen Bedingungen.

3 WICHTIGE PUNKTE

- Führen Sie bei Fehlgeburten Hygienemaßnahmen ein !
- Die Zecken-Saison hat begonnen, achten Sie bei Risiko-Weiden auf die trächtigen Kühe !
- Die Diagnose ist umso besser, wenn Fötus, Nachgeburt und Serum vorhanden sind.

Viehverkehr in der Großregion

www.ma-vache-en-granderegion.eu



Beantragen Sie bei der ARSIA die Broschüre « Anforderungen an die Tiergesundheit beim Viehverkehr in der Großregion »!





Sanitel Zufriedenheitsumfrage 2013

Inventare und Fakturierung bei der Arsia

Im Rahmen unserer Verpflichtungen in Bezug auf die Zertifizierung der Qualität und angesichts unseres Wunsches, die Zufriedenheit unserer Mitglieder ermessen zu können, haben wir eine Zufriedenheitsumfrage über die Aktivitäten der Identifizierung und Registrierung der Rinder durchgeführt. Die Gesamtergebnisse wurden im vergangenen Dezember veröffentlicht und waren sehr «zufriedenstellend» für uns.

Darüber hinaus haben uns 25% der Personen, die an dieser Studie teilgenommen haben, interessante Fragen und Bemerkungen mitgeteilt. Wir beantworten diese und möchten sie unseren Lesern auch mitteilen, indem wir diese Monat für Monat veröffentlichen. Nachdem wir uns mit dem CERISE Portal, den Ohrmarken und Identifizierungsdokumenten befasst haben, nachstehend unsere Antworten bezüglich der Inventare und der Fakturierung.

Inventare

Das jährliche Schreiben bezüglich der Zählung und Gebührenerhebung 2014 wurde letzten Monat allen Rinderhaltern zugesandt. Kurze Erläuterung zur Fakturierung der Inventare, Version «Papier»:

Wir stellen diese außerhalb der Inventar-Periode in Rechnung. Infolgedessen erhält der Tierhalter, der den Abschnitt « Inventar-Anfrage » einsendet, der dem Schreiben beiliegt, sein Herdeninventar kostenlos.

Warum ist das Inventar Version «Papier» auf Bestellung nicht mehr gratis?

Die Entscheidung des Verwaltungsrates, das Inventar «in Rechnung zu stellen» wurde getroffen, um einen Unterschied zu machen, zwischen den Tierhaltern, die unser EDV-Portal CERISE benutzen oder nicht. Dieses Hilfsmittel verursacht Entwicklungskosten, es liegt aber nahe, dass der Benutzer, der dadurch einen großen Teil seiner Registrierungen selbst tätigt, dieses Hilfsmittel kostenlos nutzen kann. Die Anfrage für ein Inventar «Papier» erfordert die Beteiligung des Personals und des Materials und führt somit zu Mehrkosten, die dann in Rechnung gestellt werden.

In CERISE ist das «Rinder-» Inventar nicht immer einfach zu erhalten.

Wir haben versucht, die Benutzung des CERISE Portals so einfach wie möglich zu gestalten, sollten Sie aber trotzdem Schwierigkeiten haben, können Sie sich an unseren Helpdesk (Helpdesk) wenden, über die direkte Telefonleitung: 083/230515 Taste Nr. 2 oder per E-Mail: helpdesk@arsia.be.

Darüber hinaus ist es möglich, auf Anfrage, Ausbildungen in Gruppen zur Benutzung des CERISE Portals zu organisieren, wie wir es bereits in der Vergangenheit gemacht haben mit einer Mindestteilnehmerzahl.

Könnte das Rinderinventar auf Grundlage des Alters ausgestellt werden, und nicht laut den letzten 4 Zahlen der Ohrmarken?

Über CERISE können Sie Ihr Inventar so ordnen, wie Sie es wünschen... diese «à la carte»-Anfrage ist für die Papier-Version komplizierter, angesichts der verschiedenen Anfragen und je nach Verwendungszweck des Inventars bei der täglichen Verwaltung.

Da Vorder- und Rückseite des Inventars bedruckt sind, ermöglicht dies keine praktische Übersicht im Ordner.

Aus Gründen der Sparsamkeit und dem Respekt der Umwelt drucken wir die Inventare auf Vorder- und Rückseite aus.

Wir haben die Möglichkeit der Inventare in «Papier-» Form beibehalten, da noch nicht alle Tierhalter Zugang zum Internet, und somit zu CERISE haben, worüber die eigenen Inventare ausgedruckt werden können.

Auch auf die Gefahr hin, uns zu wiederholen, die Tierhalter, die an CERISE angeschlossen sind, haben die Möglichkeit, das Inventar am Bildschirm einzusehen und in verschiedenen Formen auszudrucken.

Warum ist es nicht mehr möglich, ein Rinderinventar zu einem rückwirkenden Datum zu erhalten?

Die Zusammenstellung der Inventare zu einem rückwirkenden Datum erfolgt über SANITRACE. Dieses System wurde kürzlich einer bedeutenden Aktualisierung unterzogen, welche gewisse Vorgeschichten von Rindern beschädigt hat und gewisse Funktionalitäten verändert hat. Angesichts des Mangels an verlässlichen Daten aus der offiziellen Datenbank, bevorzugen wir es, die Vergabe dieser Informationen vorübergehend auszusetzen.

Je nach Bedarf (Buchhaltung, Steuerprüfung, Kontrolle Prämien,...), sollten selbst die Benutzer des CERISE Portals EINMAL PRO JAHR ein Inventar ihrer Herde ausdrucken und aufbewahren...

Fakturierung

Wir erhalten zu viele «kleine Rechnungen»: warum nicht erst dann eine Rechnung schicken, wenn ein gewisser Betrag erreicht ist, wie beispielsweise 25 oder 50€...? Dies würde die Kosten für Sie und uns senken.

Wir berechnen sofort die Dienstleistungen von mehr als 10€ und dies monatlich. Für alle Beträge unter 10€, stellen wir vierteljährlich eine Rechnung aus, da dies die Frist ist, die es in Sachen Gesetzgebung bezüglich der MwSt. einzuhalten gilt.

Die Kosten für Ihre Dienste (Ohrmarken, diverse Dokumente,...) steigen stetig an.

Insgesamt wurden die Tarife der Identifizierung seit 15 Jahren nicht erhöht! Es stimmt jedoch, dass die Tierhalter, die nicht über CERISE arbeiten, bemerken mussten, dass gewisse Preise angestiegen sind, obwohl diejenigen, die Cerise benutzen, das System kostenlos nutzen können und die Preise nach unten korrigiert wurden.

Wenn die Kosten für die Tierhalter ansteigen, steigen unsere auch. So revidiert die Post jedes Jahr im Januar ihre Preise nach oben... Diese Erhöhung wurde jedoch niemals an die Tierhalter weitergegeben.

Zudem werden in Punkto Gesundheitsdienste, dank unserer internen Solidaritätskasse, die im Laufe der Jahre dank Ihrer Beiträge ange-

legt werden konnte, aber auch dank einer verantwortungsvollen Verwaltung der Vereinigung, den beitragszahlenden Mitgliedern und Benutzern unserer Dienste ungefähr 2 000 000 €/Jahr rückvergütet, egal, ob es ein gutes oder schlechtes Jahr war.

Ein Besuch der Eigenkontrolle ist so teuer wie ein einfacher Besuch beim Zahnarzt!

Nicht alle Besuche sind zahlbar, dies hängt vom Zweck und dem zu behandelnden Problem ab.

Die finanziellen Folgen im Falle einer «Nicht-Berichtigung» einer irregulären Situation können ebenfalls kostspielig sein.

Natürlich ist der Besuch eines unserer Agenten mit Kosten verbunden... Fahrt, Personal für, und im Anschluss an den Besuch, da meist auf administrativer Ebene das Dossier bearbeitet werden muss, wie Verbesserungen, Aktualisierungen,...

Bei der 1. Zahlungserinnerung, 25€ Strafe ...

Bei der ersten Zahlungsaufforderung handelt es sich lediglich um einen Hinweis, der angewandt wird, wenn der zweiten Aufforderung nicht Folge geleistet wird. Dieser Betrag entspricht den durchschnittlichen Verwaltungskosten einer Rückforderung.

Wir laden alle Personen ein, die sich in Schwierigkeiten befinden, mit uns Kontakt aufzunehmen, um eine Lösung zu finden und stehen natürlich für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Für jegliche Frage in Verbindung mit der Fakturierung, rufen Sie die einzige Nr. an 083 23 05 15 (Taste Nr. 6)

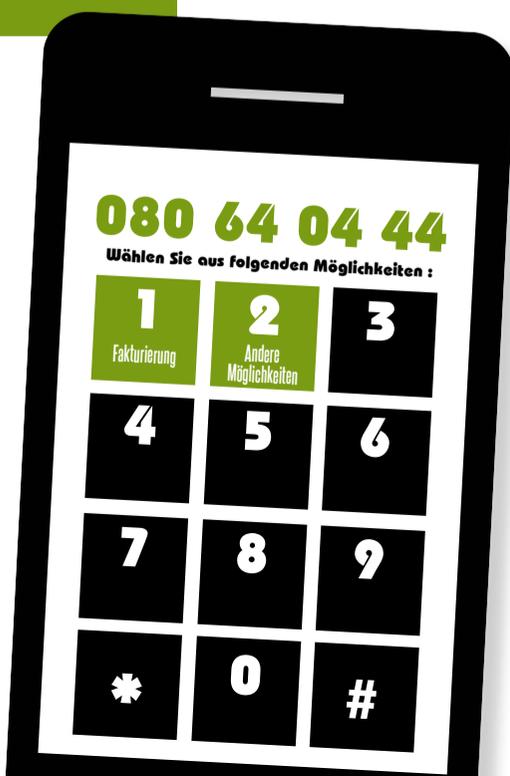
Für jegliche Frage in Verbindung mit Sanitel, rufen Sie bitte die einzige Nr. an 083 23 05 15 (Taste Nr. 3)

Seit dem 1. Juni 2014

sind unsere Dienste unter der
einzigsten Nummer erreichbar

080 64 04 44

Verantwortlicher Herausgeber: Jean Detiffe, Präsident der Arsia
Redaktion: Sylvie Lecomte



Tel: 083/23 05 15 - mail: arsia@arsia.be - Web: www.arsia.be